

gekennzeichnet wird durch das schöpferische Suchen und das Bestreben, die noch vorhandenen Reserven besser auszunutzen. Dabei gehen viele unserer Parteimitglieder beispielgebend voran, wie unser Genosse Willi Heß, der unserem Staat durch seine jüngste Arbeit 11 Millionen MDN Investmittel einsparte, indem es ihm mit einer sozialistischen Arbeitsgemeinschaft gelang, erstmals in der Kaliindustrie in der Hartsalzfabrik ein Rohsals mit einem bis dahin nicht für möglich gehaltenen hohen Magnesiumchloridgehalt zu erarbeiten. (Beifall.)

Das sind wirklich hohe Normen, die sich diese Genossen stellen.

Auch in der Durchführung der sozialistischen Rationalisierung tauchen doch ständig neue, vielfältige Probleme und Konflikte auf. Was wir dadurch zu leisten in der Lage sind, wenn unter Führung der Partei über das Produktionskomitee das ökonomische Aktiv alle Kräfte mobilisiert und die ökonomische und politische Bedeutung unseren Menschen richtig erklärt wird, möchte ich an einem sehr treffenden Beispiel unserer Arbeit aufzeigen.

Mit der Rationalisierung ist eine starke Förderkonzentration in unseren Schächten verbunden. Dadurch ändert sich die Zusammensetzung des Rohsalzes, die K20-Qualität wird besser, aber die Kieseritgehalte sinken merklich. Dadurch standen wir plötzlich vor der Frage, auf dem Glaubersalzmarkt in verschiedenen Ländern abzutreten oder uns etwas Neues einfallen zu lassen. Und wir haben uns etwas Neues einfallen lassen, Genossen. Jahrzehntlang war ein gewisser Überschuß an Kieserit auf Halde gebracht worden — dort liegen Millionen Tonnen —, deren Rückgewinnung allerdings mit der herkömmlichen Technologie zu kostspielig war.

In wenigen Wochen wurde ein Ausweg durch unser Kollektiv gefunden. 12 Kilometer Rohrleitung mit einem Investitionsaufwand von etwa 6 Millionen MDN waren erforderlich, um den hochinteressanten und für uns sehr wichtigen Magnesiumsulfat-Markt weiter zu sichern, 10 000 MDN je Tag Produktionsausfall zu verhindern und im Jahre 1968 7,4 Millionen MDN Warenproduktion mit einem Betriebsergebnis von 3,2 Millionen MDN mehr zu erreichen. Die Bank war bereit, einen Investitionskredit zu gewähren. Aber 2,5 Millionen MDN Baukapazität herbeizuschaffen, das bereitete das größte Kopfzerbrechen. Die Bezirks- und die Kreisleitung unserer Partei schalteten sich sofort nach Bekanntwerden ein, und so wurde das Vorhaben zur Sache des ganzen Kreises und Bezirkes einschließlich großer Leistungen im Wettbewerb der Nationalen Front. Heute, kann ich euch sagen, liebe Genossinnen und Genossen, sind schon nach neun Wochen 10 Kilometer Graben geschachtet und 7,7 Kilometer Rohrleitung verlegt.